

Herbstlicher Garten

Von Willy Bartock

*Komm, Liebste, laß uns einmal noch
in unsern Garten gehn.
Die Sonnenblumen gelb und hoch,
die dicht am Zaune stehn,
sie neigen fruchtbar sich und schwer;
es grüßt ihr Flammenschild,
als ob's die Sonne selber wär'
und ist doch nur ihr Bild.
Die A stern an des Weges Rand
stehen wie in stiller Glut -
die Reben an der Laubenwand
sind voll von süßem Blut -
Der Kürbis, der am Boden liegt
wie eines Engels Ball -
die späten Bäume windgewiegt
mit Früchten reif und prall -
sie neigen sich, da sie Dich sehn,
wie schwesterlich vor Dir
und grüßen Dein Vorübergehn:
Du stehst im Herbst wie wir . . .*